

Obergeschoß vorgesetzte Holzpilaster und meist infolge origineller Sprossenbildung hübsch wirkende Dachfenster und Luken.

Im Grundriß ist die meist gewölbte Flurhalle bemerkenswert.

In der Mitte der Mauer sitzt die Haustüre; seitlich davon ist je ein kleineres oder größeres Fenster angelegt. Meist mit hübschem Gitter. Die einseitige Fensteranlage ist selten. Das eine Fenster beleuchtet die seitlich liegende Treppe, das andere die Flur.

Häufig anzutreffen sind die \perp förmig angelegten Häuser, seltener in (\perp) \top förmiger Anlage.

Die Wohlhabenheit zeigt sich deutlich in zahlreichen Sandsteinportalen.

Hauptstraße Nr. 150. Schlichtes Haus mit gefasten Fenstergewänden in Granit und S-förmigem Fasenanlauf; wie nebenstehend. Wohl 17. Jahrhundert.



Fig. 125. Eibau, Hauptstraße Nr. 252, Tor mit Flurfenstern.

Haus Nr. 330, an der Landstraße, früheres Gemeindeamt. Die typisch angeordneten seitlichen Flurfenster sind bei diesem vornehmen Hause infolge der Breite des massiv gewölbten Flures von der Breite und Größe der Stubenfenster. Das Sandsteintor ist von einfacher, vornehmer Form. Die stichbogigen Zwickelsteine sind mit großen Ziffern 17/18 bezeichnet. Seitlich vom Schlußstein eine Ranke. Auf diesem eine Kartusche, die ein Engelsköpfchen bekrönt. Die Kartusche bez.: I G B. Darüber nichtverkröpftes Gesims.

Hauptstraße Nr. 252 (Fig. 125), 1717 erbaut, mit reich verziertem Tor in Korbogen. Auf dem Schlußstein ein Monogramm aus G. und S. in einem Anker. Am Eingang zum Garten links vom Tor zierliche Sandsteinpfeiler.

Hauptstraße Nr. 288. Schöne Korbogentüre aus Sandstein (Fig. 126), mit lang herabgezogenen Ohren. Auf den Bogenteilen Ranken, aus denen